

Öffentliche GR-Sitzung am 28.02.2023, TOP 2 - Haushaltssatzung und Haushaltsplan - Beratung und Beschluss

Hinweis:

Die Fraktion IGL stellte am Anfang des TOPs einen Antrag zum Haushalt. Die Zeit, die das Verlesen des Antrages in Anspruch nahm, wurde uns von den 5 Minuten Statementzeit abgezogen, so dass nur noch ca. 1,5 Minuten Restzeit für das Statement übrig waren. Dieses Verfahren habe ich bemängelt und gerügt, mit der Bitte, diese Rüge in das Protokoll aufzunehmen.

Daher konnte ich dieses Statement nicht abgeben.

Statement der Fraktion IGL zum Haushalt 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,
Sehr geehrte Damen und Herren

der Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 liegt uns heute zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Vielen Dank an alle, die daran beteiligt waren, besonders an Herrn Hartmann und sein Team aus der Kämmerei.

Leider sind uns heute nur 5 min gegeben, diesen Haushalt mit einem Volumen von rund 90 Mio EUR zu betrachten und zu bewerten. Diese Redezeitbeschränkung rügen wir auch dieses Jahr. Der ÄR, in dem vom Bürgermeister diese 5 min angesprochen und vorgeschlagen wurde, ist kein beschließendes Gremium und auch die Geschäftsordnung sieht keine Beschränkung diesbezüglich vor.

Auch fragen wir uns, wann heute eine Beratung, also ein Austausch von Argumenten, eine Diskussion stattfindet. Auch im Oktober 22 zu den „Zielen und Maßnahmen“ fanden keine Beratung und Einzelbeschlüsse über die einzelnen

Anträge der Fraktionen statt. Damit wurde auch leider mal wieder dem Öffentlichkeitsgrundsatz keine Rechnung getragen.

Trotz aller Kritik finden sich Forderungen und Anträge von uns in vielen Bereichen des Haushalts wieder. Die Erfahrungen des E-Ladepunktes werden ausgewertet und über die weitere Vorgehensweise wird im Gemeinderat entschieden. Auch soll endlich aufgezeigt werden, wie der Bestand der Beleuchtung mit LEDs in gemeindeeigenen Gebäuden und auf Freiflächen ist und weitere Maßnahmen dazu werden priorisiert. Ebenso ist der Auftrag an ein externes Büro vergeben worden, eine Radverkehrskonzeption zu erstellen. Am 08.03.23 findet dazu schon eine Bürgerwerkstatt in der Egelsee-Festhalle statt. Weiterhin sollen weitere Blühflächen im Ort geschaffen werden. Durch die Schaffung einer interkommunalen Personalstelle eines Klimaschutzmanagers mit Denkendorf werden jetzt endlich u.a. auch das kommunale Energiemanagement und Energie- und CO₂-Bilanzen erstellt. Leider haben wir nicht erreichen können, dass einkommensabhängige Entgelte bei den Betreuungseinrichtungen eingeführt werden. Dies wäre aus unserer Sicht ein gerechterer Weg, Eltern je nach Einkommen an den Kosten für die Betreuung zu beteiligen. Ebenso hat unser Wunsch, Weiterentwicklung des Waldkindergartens auch in Bezug auf Öffnungszeiten, keine Mehrheit gefunden.

Die dem Haushalt 23 zu Grunde liegenden Zahlen sind immer noch nicht endgültig belastbar, da bis heute noch keine Eröffnungsbilanz zum 01.01.19 und keine Haushaltsabschlüsse der Folgejahre vorliegen. Daher sind die Zahlen nur bedingt aussagekräftig.

Herr Hartmann ist in seiner Vorstellung des Haushalts auf die enormen Investitionen eingegangen: Sanierung und Ertüchtigung der Kläranlage, Neubau AWS mit Mensa, geplanter Neubau einer KiTa, Planungsleistungen sowie erste Realisierungsmaßnahmen im Bereich des Bahnhofsumfeldes, Straßensanierungen und Bau von weiteren Flüchtlingsunterkünften.

Nicht vergessen darf man bei diesen hohen Investitionen die Abschreibungen, die langfristig unseren Haushalt belasten.

Betont wird immer unsere Stärke im Bereich der Gewerbesteuer. Allerdings ist gerade die der größte unplanbare Faktor bei unseren Einnahmen. Gewerbesteuer-Rückzahlungen sind immer möglich, so wie es in den vergangenen Jahren immer wieder vorgekommen ist. Um das Risiko zu minimieren, diese Rückzahlungen nicht mehr aufbringen zu können, wurden und werden Kredite aufgenommen.

Insgesamt beträgt die geplante Kreditaufnahme bis zum Jahr 2026 25 Mio EUR. Die Pro-Kopfverschuldung steigt von 23 EUR in 2021 auf 1.842 EUR bis 2026.

Auch sind liquide Eigenmittel, sozusagen das Sparguth der Gemeinde i.H.v. rund 30 Mio in 2023 kein Grund zur Freude, denn sie resultieren hauptsächlich aus Verzögerungen bei nahezu allen Investitionen. Es handelt sich also nur um eine Verschiebung des Mittelabflusses, also der Ausgaben. Im Jahr 2026 haben wir nur noch geplante 831 Tsd EUR an liquiden Mitteln.

Der Sanierungsstau ist schon jetzt sehr groß und wächst weiter an. Es rächt sich, dass zu viele, zu große neue Baugebiete viel zu schnell auf den Weg gebracht und die Infrastruktur, wie KiTa-Plätze, Grundschule, Straßensanierungen und auch die Kläranlage nicht gleichzeitig mit entwickelt wurden.

Auch ist der Verwaltung und der Mehrheit im Gemeinderat beim Thema Einsparungen immer nur eingefallen, Steuern und Entgelte, gerade im Betreuungsbereich zu erhöhen. Kosteneinsparungen bei den großen Bauvorhaben, z.B. im Sinne von „Verwendung weniger teuren Materialien“ wie wir immer wieder gefordert haben, wurden lapidar mit dem Satz „wir bauen nur einmal“ abgetan. Hier wird dann gerne der Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit vergessen. Dieser Grundsatz der Sparsamkeit gerade bei Investitionen reduziert wiederum die Abschreibungen. Wären wir da sparsamer, dann müssten wir die Bürger:innen nicht so sehr mit Erhöhungen von Abgaben und Entgelten belasten.

Wir können nur hoffen, dass uns das in der Zukunft nicht auf die Füße fällt.

Vielen Dank.